

Jugendgewalt

Was können Eltern tun??

- 92% Zunahme von Körperverletzungen durch Jugendliche¹
- Es kann jedem überall passieren, ob In der U-Bahn oder im Gymnasium
- Es betrifft uns alle: als potentielle Opfer, Beobachter, Eltern, Lehrer...
- Wie können wir verhindern, dass Kinder zu Jugendlichen werden, die drohen, erpressen, prügeln?
- Was können Eltern tun?

Jugendgewalt hat immer eine Vorgeschichte. **Denn Gewalt fängt oft in den Familien an:** Eltern, die schreien und schlagen, mit ihrem eigenen Leben überfordert sind und weder Orientierung und Halt geben, noch Grenzen setzen können.

Manchmal ist alles zu spät, die Probleme kaum noch lösbar, die Gewalt eskaliert bis hin zum Totschlag in der U-Bahn. Oft kann den Heranwachsenden und ihren Eltern aber auch frühzeitig geholfen werden...

So wie den Eltern der Alfred-Adler-Schule in Duisburg, einer Förderschule mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Gewalt und Aggression gehören hier zum Alltag. Zum Beispiel der 8jährige Kevin: in der Schule ist er oft aggressiv, hat schon häufiger Gleichaltrige geschlagen. Noch dramatischer wurde es, als er neulich seine Mutter während eines Streits in der Küche mit einem Messer bedrohte. Seine Mutter, Petra K., alleinerziehend, war verzweifelt und hilflos.

Bis sie an einem STEP Elternkurs teilgenommen hat... und eine neue Perspektive für sich und ihren Umgang mit Kevins Verhalten finden konnte.

Eltern wollen das Beste für ihre Kinder, aber 54% der deutschen Mütter und Väter fühlen sich oft mit der Erziehung überfordert. **Vielfach herrscht bei den Erziehenden Unsicherheit, Orientierungslosigkeit, Angst, Druck, Stress.** Sie reagieren entweder mit Nachgiebigkeit oder genervt bis aggressiv auf ihre Kinder. Die Folgen der unangemessenen Reaktionen der Eltern sind bekannt. Die Probleme beginnen früh – und reißen nicht ab...!

Kinder können Verhaltensstörungen, Aggressivität, Ängste oder Depressionen entwickeln. Zusammenhänge von Erfahrungen in der Kindheit und späteren Problemen, psychischen Erkrankungen oder gar kriminellen 'Karrieren' werden von Fachleuten bestätigt und sind durch zahlreiche Forschungsergebnisse belegt.

Aktuelle Forschungsergebnisse bestätigen...

dass es in der Erziehung oft an der rechten Balance zwischen freundlich und bestimmt fehlt, dass die Erziehungskompetenz aber deutlich verbessert werden kann. Hierbei kann ein STEP Elternkurs die entscheidende Wende herbeiführen: Durch den demokratischen Erziehungsstil, den Eltern sich dort aneignen, können sie ihre Kinder dabei unterstützen, **Einfühlungsvermögen, Impulskontrolle und Selbstdisziplin** zu lernen. Eigenschaften, die im Leben entscheidend sind.

Die Teilnahme an einem STEP Elternkurs stärkt die Erziehungskompetenz der Eltern, ihr Selbstvertrauen wächst und der Stress im Alltag wird signifikant reduziert.

Die Evaluation, die durch das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** im Rahmen der Präventionsforschung von **Professor Klaus Hurrelmann** durchgeführt wurde, hat dies erwiesen².

Durch die Teilnahme am STEP Elternkurs in der Alfred-Adler-Schule hat Petra K. zunächst einmal erfahren, dass sie nicht allein ist mit ihren Problemen mit Kevin. Sie hat begonnen,

¹ Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik, Spiegel 18/2011, Anstieg 1995-2008, 14 – unter 18Jährige

² Evaluation Universität Bielefeld, Fakultät Gesundheitswissenschaften 2009, www.uni-bielefeld.de/gesundhw/beep/index.html

über ihre Probleme im Umgang mit ihrem Sohn mit anderen zu sprechen und Unterstützung erfahren. Sie hat gelernt, im Alltag mit Kevin weniger überzureagieren als früher, nicht alles persönlich zu nehmen und deshalb zu schreien, zu strafen oder gar zu schlagen. Sie erkennt jetzt, wenn sie kurz davor ist in einen Machtkampf mit Kevin einzusteigen. Sie weiß, wie sie das verhindern kann. Stattdessen hat sie den **Mut gewonnen, an der richtigen Stelle `Nein` zu sagen**, Konflikte mit Kevin nicht zu scheuen, sondern sie als Herausforderungen zu sehen, klare Grenzen zu setzen und gleichzeitig freundlich und bestimmt mit ihm zu sprechen.

So hat sie gemeinsam mit Kevin z.B. klare Regeln für das pünktliche Nachhausekommen am Nachmittag und eine Konsequenz für Zuspätkommen vereinbart. Kevin hat verstanden, dass sich seine Mutter Sorgen macht wenn er zu spät kommt. *„Er hat gelernt, dass er sich an Verabredungen halten muss. Jetzt kann ihn seine Mutter viel öfter draußen spielen lassen, da sie weiß, dass sie sich auf ihn verlassen kann. Die Beziehung zwischen Mutter und Sohn hat sich deutlich verbessert, weil sie gelernt haben, einander zu vertrauen.“*, beschreibt Birgit Lade zertifizierte STEP Kursleiterin in Duisburg die Veränderung. Und auch **Keins Hang zu Gewalt hat sich stark reduziert**. Schon seit vielen Wochen hat es keine Handgreiflichkeiten zwischen ihm und anderen Kindern mehr gegeben. Streit mit seiner Mutter gibt es zwar noch, aber gewalttätig ist er nicht mehr geworden.

Die Erfolge im Alltag haben auch das Selbstwertgefühl von Petra K. gesteigert und den Stress reduziert, so dass sie die gemeinsame Zeit mit Kevin mehr genießen, ihre eigenen, aber auch seine Stärken besser erkennen und ihn in seinen Bemühungen ermutigen kann.

Für Petra K. hat es sich gelohnt, den 10wöchigen Kurs durchzuhalten und dranzubleiben. Die Bestätigung durch die Gruppe im Elternkurs hat dabei geholfen - schließlich sitzen alle in einem Boot, sie ist mit ihren Herausforderungen nicht alleine.

Mit Erstaunen hat Petra K. feststellen können, dass es nicht nur zu Hause Veränderungen gibt, sondern auch die Lehrer in der Schule die positivere Einstellung ihres Sohnes mit Freude bemerkt haben - insbesondere Keins Fähigkeit Konflikte jetzt anders als mit Gewalt zu lösen. Dazu sagt Herr Löll, Schulleiter der Alfred-Adler-Schule in Duisburg: *„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass auch Eltern einer Förderschule für STEP Kurse begeistert werden können. Ihre Ängste werden abgebaut und so können Schule und Elternhaus zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten.“*

Durch ihr neugewonnenes Selbstvertrauen fühlt sich Petra K. auf die Herausforderungen des täglichen Lebens gut vorbereitet: *„Ich habe keine Angst mehr, vor dem was noch kommt!“*.

Fazit: Jeder kann erziehen lernen!

Als sicher gilt: Je früher die Weichen für einen erfolgreichen Erziehungs- und Beziehungsalltag gestellt werden – desto besser für alle Beteiligten: die Eltern und die Kinder!

Literatur: Drei *STEP Elternbücher*, differenziert nach Alter der Kinder, Beltz Verlag.

STEP Das Buch für Erzieher/innen – Kinder wertschätzend und kompetent erziehen, Cornelsen Scriptor.

STEP Das Buch für Lehrer/innen - Wertschätzend und professionell den Schulalltag gestalten, Beltz Verlag, Herbst 2011.

STEP Kurse für Eltern und STEP Fortbildungen für Pädagogen.

Das Ziel ist eine gelungene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern, Erzieher/innen und Lehrer/innen.

Weitere Informationen unter www.instep-online.de.

Kontakt: Anne Ehrensberger

T. 0211- 405 40 23, M. 0173- 765 22 33

anne.ehrensberger@instep-online.de